## **Die Bombardier-Pflanze**

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Band (Jahr): - (1932)

PDF erstellt am: **28.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988511

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Zweig der Bombardierpflanze. auf die unscheinbaren Links zwei "Geschosse" (Blütenstaub). Blütenrispender gros-

# DIE BOMBARDIER: PFLANZE.

Die Brennessel, das ,Allerwelts-Unkraut', verteidigt ihre stung nicht nur bei direkter Berührung, sondern sie hat zur Blütezeit eine ganze Batterie Geschütze bereit stehen. Allerdings sind diese ungefährlich und arbeiten lautlos. An klaren. taufrischen Sommermorgen, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf die unscheinbaren sen Brennessel fallen,

dann pufft bald hier, bald da eine der Blüten auf, und kleine, weisse Wölkchen steigen auf, die denen von Schrapnellgeschossen ähneln. Wohl eine halbe Stunde währt das tolle Schiessen, dann ruht das Nesseldickicht wieder in tiefem Frieden, sodass Langschläfer nichts mehr von dem interessanten Vorgang sehen.

Noch deutlicher ist dieses Bombardieren bei einem aus Zentralamerika stammenden Brennesselgewächs zu beobachten, das in botanischen Gärten gern gezogen wird. Befeuchtet man nämlich diese "Bombardierpflanze" mit einer feinen Brause oder einem Zerstäuber, so schleudern die wie Sprungfedern vorschnellenden Staubgefässe den Blütenstaub weg, der die klebrigen Narben der Fruchtknoten erreichen soll.